

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Spiegel
<b>Herausgeber:</b>	Guggenbühl und Huber
<b>Band:</b>	30 (1954-1955)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Das habe ich mir anders vorgestellt : eine Rundfrage an Eheleute, die nicht länger als sieben Jahre verheiratet sind

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DAS HABE ICH MIR ANDERS VORGESTELLT

Eine Rundfrage an Eheleute, die nicht länger als sieben Jahre verheiratet sind

- Es gehört zur menschlichen Natur, daß wir uns von jedem neuen Lebensabschnitt bestimmte Vorstellungen machen. Diese erweisen sich nachher teils als richtig, teils als falsch. So geht es uns auch bei der Ehe.
- Unsere Bitte an unsere Leserinnen und Leser geht nun dahin, uns mitzuteilen, inwieweit ihre Erwartungen auf die Ehe erfüllt wurden und wie weit die Wirklichkeit diese widerlegte.
- Die meisten jungen Menschen tragen ein Wunsch- und Idealbild der zukünftigen Ehe in sich, meistens positiv oder negativ orientiert am Elternhaus. Sie möchten es so gut machen wie die Eltern oder aber im Gegenteil besser als die Eltern. Viele von diesen Erwartungen werden erfüllt, andere scheitern an der harten Wirklichkeit. Vielleicht weil sie zu idealistisch oder auch ganz einfach, weil sie zu kindisch waren.
- Es geht uns jedoch keineswegs darum, nur von enttäuschenden Eheerfahrungen zu hören. In vielen Beziehungen werden ja die Erwartungen übertroffen. Manches, dem man vielleicht mit Bangen entgegenblickte, erweist sich als sehr beglückend.
- Wir möchten also nicht nur erfahren, was in Ihrer Ehe schlechter, sondern auch was besser, kurz, was anders herausgekommen ist, als wie Sie es sich dachten.
- Lassen Sie sich bitte in Ihrem Bericht auf keine theoretischen Ausführungen ein, sondern zeigen Sie an einem oder zwei Beispielen, was Sie sagen wollten. Die Antworten müssen am 20. Juli in unserem Besitz sein.
- Die angenommenen Beiträge erscheinen anonym und werden honoriert.

R E D A K T I O N D E S S C H W E I Z E R S P I E G E L S  
H I R S C H E N G R A B E N 20, Z Ü R I C H 1